

# Biodiversitätsstrategie „Lippes Lebendige Vielfalt“

Implementierung, Inhalte  
und aktuelle Perspektiven

Vorstellung beim  
Regionalverband Ruhr

Jürgen Braunsdorf, Dipl.-Geogr.  
Projektkoordinator Biodiversität bei der UNB





lippe.lebendig.vielfältig



die Strategie

kurz:

„LLV“

Das Papier hat in Teil A ca. 100  
Seiten, Teil B weitere 75 –  
Druckauflage: 300 + online!

## Auftakt 1. Lippische Artenschutzkonferenz am 12.+ 13.01.2018

Pressemitteilung aus dem Westfalen Blatt vom 22.01.2018

# Artenschutz vor der Haustür

## Verbände und Kommunen beraten Strategie für Lippe

Detmold (SZ). Wie gelingt es, das Artensterben auf zuhalten und wie können Interessen von Kommunen, Wirtschaft sowie Land- und Forstwirtschaft mit dem Naturschutz vereinbart werden? Diese Fragen wurden von Vertretern der Naturschutz-, Landwirtschaftsverbände und Kommunen auf der ersten lippischen Artenschutzkonferenz im Kreishaus diskutiert.

Artenschutz beginne nicht auf internationalen Konferenzen, sondern vor der eigenen Haustür, darin waren sich die Teilnehmer einig, zu der Landrat Dr. Axel Lehmann eingeladen hatte. »Wir können nicht darauf warten, dass der Schutz der bedrohten Tier- und Pflanzenwelt von oben verordnet wird, wir müssen selbst handeln. Mit der Konferenz wollen wir gemeinsam ein neues Kapitel im lippischen Natur- und Artenschutz aufschlagen«, so Lehmann.

Denn dies sei dringend erforderlich: Trotz einiger Erfolge, wie beim Uhu, sei der Rückgang vieler heimischer Arten dramatisch. Die

Ringelnatter und die Geburtshelferkröte stürben beispielsweise aus in Lippe, ebenso seien 80 Prozent aller Schmetterlinge gefährdet. Selbst Allerweltarten wie Lerche und Feldsperling nähmen dramatisch ab. Um dieser Entwicklung gemeinsam etwas entgegenzusetzen zu können, kamen auf der zweitägigen Konferenz die ver-

»Wir konnten an den beiden Tagen mehr als 500 Menschen hier begrüßen.«

Jürgen Braunsdorf

schiedensten Akteure miteinander ins Gespräch. Die Aktivitäten des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Kommunen im Kreisgebiet wurden vorgestellt, diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt. Ziel ist die Erarbeitung einer lippischen Biodiversitätsstrategie. Diese soll dazu beitragen, auf lokaler Ebene eine nachhaltige Trendwende im Artenschutz einzuläuten und ist daher auch Bestandteil des Zukunftskonzepts Lippe 2025.

»Bei der Biodiversitätsstrategie ist uns wichtig, gemeinsam ein Konzept zu erstellen, denn nur was gemeinsam erarbeitet wurde, wird dann auch von allen Beteiligten gemeinsam umgesetzt«, ist sich Dr. Ute Röder, Fachbereichsleiterin Umwelt beim Kreis Lippe, sicher. Dass das Thema Artenschutz auf ein breites Interesse in Lippe stößt, zeigte auch die hohe Teilnehmerzahl: »Wir konnten an den beiden Tagen mehr als 500

Menschen begrüßen, das zeigt, dass wir hier absolut einen Nerv getroffen haben«, freut sich Organisator Jürgen Braunsdorf.

Nach der Konferenz geht es nun in die Arbeitsphase: es wird ein Arbeitsgremium gebildet, an dem auch Vertreter der Wirtschaft, Fischerei und Jagd und Imkerei beteiligt werden sollen. Die lippische Biodiversitätsstrategie soll noch in diesem Jahr vom Kreistag beschlossen werden.



Traten lautstark und charmant für Tierrechte ein: Die Schüler der Weerth-Schule Detmold auf der Lippischen Artenschutzkonferenz.



## 1. Lippische Artenschutzkonferenz

Eintritt frei!



**Vielfältiges Programm mit Infoständen, Vorträgen und Filmen von Robin Jähne am 12. und 13. Januar 2018**

ab 17:00 Uhr am Freitag und 08:15 Uhr am Samstag\* im Kreishaus Detmold (Parlamentarischer Bereich (Felix-Fechenbach-Straße 5))

Das vollständige Programm finden Sie unter [www.zukunftskonzept-lippe.de](http://www.zukunftskonzept-lippe.de)  
\*Bitte melden Sie sich für den Samstag, 13.01.18 an unter [p.tappe@kreis-lippe.de](mailto:p.tappe@kreis-lippe.de)



## Arbeitsaufnahme durch Gründung des Begleitgremiums und seiner AK

- Biologische Station Lippe (1 von 2)
- Lippische Waldbauern
- Fischereiverband
- Landwirtschaftskammer
- Lippischer Landwirtschaftlicher Hauptverband
- Landesverband Lippe
- Naturpark Teutoburger Wald und Eggegebirge
- **16** kreisangehörige Städte und Gemeinden, vertreten d. **1** Bürgermeistersprecher
- Naturschutzverbände
- Landesjagdverband
- Kreisimker
  
- Fraktionen im Kreistag
  
- Höhere Naturschutzbehörde
  
- Landesbetriebe: Wald und Holz, Straßen NRW
  
- IHK

## Unsere Arbeitsstruktur zur Strategieerstellung:

<b>Arbeitskreise</b>	tagten	mit TN
1. Zielarten	1x	19
2. Agrarlandschaften/ Kulturlandschaftsschutz	3x	15-19-23
3. Wald	2x	15-14
4. Gewässer/Auen/Moore	2x	19-17
5. Besiedelte Räume/ Gewerbegebiete/Straßen/ Abgrabungen	2x	18-11
<b>Begleitgremium</b> (23.3.2018+12.06.2019)	2x	20-21
	<b>12</b>	<b>211</b>

Wichtiges Instrument waren neben den von uns gesteuerten Hauptthemenfeldern die sog. „**Maßnahmenblätter**“, die ein direkt verwertbares Einfügen der **Partnerbeiträge** erleichtert haben

- bis zum finalen 2. Begleitgremiumstermin gingen 65 Blätter ein – hier wurden sie abschließend diskutiert, ggf. modifiziert
- diese haben wir zuvor abgeglichen mit unseren „Kreis-Themen“, sie zugeordnet oder modifiziert, dann kategorisiert für Teil B vorgeschlagen
- Entscheidung, sie dann möglichst 1:1 in Teil B zu übernehmen und an den Kreistagsbeschluss „befürwortend“ (nachrichtlich) anzuhängen



# Maßnahmenblatt zur „Lebendigen Vielfalt Lippe“

– der Biodiversitätsstrategie des Kreises Lippe  
im Zukunftskonzept Lippe 2025 (Stand: 20.8.2018)

**Abgabetermin 14.9.2018!** mail an [j.braunsdorf@kreis-lippe.de](mailto:j.braunsdorf@kreis-lippe.de)

bitte ankreuzen/markieren (Mehrfachnennungen möglich, ggf. weitere Blätter verwenden)

Handlungsfeld:

- Artenschutz (Zielart)
- Verbesserung der Lebensräume

Themenfeld:

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> 1. Feldlerche                      | <input type="checkbox"/> 1. Agrarlandschaft  |
| <input type="checkbox"/> 2. <del>Rotmilan</del>             | <input type="checkbox"/> 2. Wald   |
| <input type="checkbox"/> 3. Feuersalamander                 | <input type="checkbox"/> 3. Gewässer, Auen, Moore  |
| <input type="checkbox"/> 4. Gelbbauchunke                   | <input type="checkbox"/> 4. Besiedelte Räume,<br>Gewerbeflächen, Straßen,<br>Abgrabungen |
| <input type="checkbox"/> 5. Bachforelle                     | <input type="checkbox"/> 5. Andere Bezugsräume:<br>.....                                 |
| <input type="checkbox"/> 6. Feldhase                        | .....  |
| <input type="checkbox"/> 7. Hornklee                        | Sonstige Handlungsansätze:   |
| <input type="checkbox"/> 8. Rauschbeerenspanner             | <input type="checkbox"/> 1. Raumplanung (Schutzgebiete,<br>Biotopverbund,<br>.....       |
| <input type="checkbox"/> 9. Eiche                           | .....  |
| <input type="checkbox"/> 10. Großes Mausohr                 | .....  |
| <input type="checkbox"/> 11. Wildkatze                      | .....  |
| <input checked="" type="checkbox"/> <b>12. Zauneidechse</b> | .....  |
| Flächen-  | .....  |
| <input type="checkbox"/> 13. Thymian                        | .....  |
| <input type="checkbox"/> 14. Schwalben                      | <input type="checkbox"/> 2. Umweltbildung  |
|   | <input type="checkbox"/> 3. Klimafolgen, -anpassung.                                     |
|   | <input type="checkbox"/> 4. ....   |

bitte ausfüllen, Zeilen erweiterbar (bitte möglichst in ~~word~~  
überschreiben):

Titel der Maßnahme:

Entwicklung und Sicherung der Zauneidechsenpopulation in Lage /  
~~Windheide~~.

Zielsetzung/Strategie:

Das Gebiet an der ~~Windheide~~ bietet – trotz einiger Gewerbeflächen - noch  
eine ~~strukturelle~~ Vielfalt und einen guten Biotopverbund.

Da Zauneidechsen in räumlich sehr begrenzten Räumen leben und als sehr  
~~ortstreu~~ gelten (laut ~~Yablokov~~ (1980) kann davon ausgegangen werden, dass  
70 % der Zauneidechsen sich lebenslang nicht mehr als 30m von ihrem  
Schlupfloch entfernen), sollte der vorhandene Lebensraum im Bereich der  
~~Windheide~~ dauerhaft gesichert werden.

Eine gutachtliche Bestandsaufnahme der noch vorhandenen Population wird  
vom BUND Lippe im Frühjahr 2019 veranlasst.

Laufzeit dauerhaft

Arbeitsschritte 1. Gespräche mit den Grundstückseigentümern (teilweise erfolgt)

2. Gutachterliche Bestandsaufnahme der noch vorhandenen Population
3. Festlegung der Entwicklungs- und Sicherungsmaßnahmen
4. Durchführung der Maßnahmen

Verantwortung/  
Akteure

BUND Lippe / Kreis Lippe

Bewertung (vorläufige Einschätzung)	bitte markieren, ggf. ergänzend erläutern
Gesamtaufwand/Kosten	(mittel)
Priorität	(☆☆☆)
Realisierbarkeit	(hoch)
Rolle des Kreises	(mittel)

Dieser Vorschlag wurde erstellt von:

Stephan ~~Culemann~~ / BUND Lippe  
Name/Institution

Lemgo, 12.9.2018  
Ort, Datum

in Vertretung für den BUND Lippe

## **Unser Ziel:**

- ein konsensfähiges Papier, möglichst einstimmig beschlossen
- von allen mitgetragen und zur Mitwirkung animierend
- Bestehendes (Routinen, Projekte, Traditionen, Strukturen bei Verbänden aber auch der UNB selbst) würdigend
- und den Themen der Zeit gerecht weiter entwickeln/forcieren (Insektensterben, Artenrückgang, Dürren, Landschaftsmonotonie...)

## **Unser Erfolg:**

- Kreistagsbeschluss am 16.12.2019 !
- ein auf breitem Fundament entwickeltes „Programm zur Förderung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren im Kreis Lippe“ in nur 21 Monaten!
- Beitritt in das Bündnis „Kommunen für Biologische Vielfalt“ en passant

# Gliederung der Kapitel und Anlagen

## Vorwort des Landrates des Kreises Lippe und Statements der beteiligten Verbändevertreter

### TEIL A

#### Kapitel 1

##### Der Weg zur Biodiversitätsstrategie

- 1.1 Vorbemerkungen, Anlass
- 1.2 Aufstellung und Aufbau der Biodiversitätsstrategie des Kreises Lippe

#### Kapitel 2

##### Grundlagen und Ziele

- 2.1 Ausgangssituation im Überblick
  - 2.1.1 Akteure des Naturschutzes im Kreis Lippe –Amtliche und ehrenamtliche in einem Boot
  - 2.1.2 Natur- und Siedlungsraum Lippe
  - 2.1.3. Status Quo der Biodiversität in Lippe - Kurzdarstellung
- 2.2 Leitbild zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität in Lippe

#### Kapitel 3

##### Maßnahmen zur Sicherung der Biodiversität in Lippe- Lebensräume

**best practice I** Der Rotmilan- Symbol lippischer Vielfalt

##### 3.1 Agrar – und offene Kulturlandschaft

###### *Ausgangslage/Leitbild*

- 3.1.1 Beispielgebende Zielarten: Feldlerche, Hornklee
- 3.1.2 Sicherung und Ausweitung artenreichen Grünlandes
- 3.1.3 Revitalisierung der Feldraine und Wegränder- blütenreich und insektenfreundlich!
- 3.1.4 Schutzäcker in Lippe- Rettung letzter Standorte und Erhalt des Samenreservoirs
- 3.1.5 Vertragsnaturschutz, Biodiversitätsberatung und Förderung ehrenamtlicher Maßnahmen
- 3.1.6 Naturdenkmale- Bäume (fast) für die Ewigkeit
- 3.1.7 Schutz weiterer Kulturlandschaftselemente

##### 3.2 Gewässer und Auen

**best practice II** Der Feuersalamander-ganz oben an Lippes Bächen

###### *Ausgangslage/Leitbild*

- 3.2.1 Beispielgebende Zielarten: Bachforelle
- 3.2.2 Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie
- 3.2.3 Neues Leben für alte Quellen
- 3.2.4 Plädoyer für mehr lippische Kleingewässer

##### 3.3 Wald

###### *Ausgangslage/Leitbild*

- 3.3.1 Beispielgebende Zielarten: Eiche, Wildkatze
- 3.3.2 Waldentwicklungszieltypen für Lippe
- 3.3.3 Prozessschutzflächen in lippischen Wäldern
- 3.3.4 Förderung der FSC/PEFC –Zertifizierung

##### 3.4 Maßnahmen im besiedelten Bereich, auf Gewerbeflächen und an Straßen

###### *Ausgangslage/Leitbild*

- 3.4.1 Beispielgebende Zielarten: Schwalben (Gebäudebrüter), Zauneidechse
- 3.4.2 Biodiversitätsfreundliche und ressourcenschonende Bebauungspläne
- 3.4.3 Bündnis „Blühende Landschaft Lippe“- Aufwertung von Orts- und Landschaftsbildern und Beitrag zum Insektenretten!
- 3.4.4 Kreiseigenes Grünflächenmanagement – jede Grünfläche eine Blühfläche!
- 3.4.5 Straßen – ein Wiedervernetzungsprogramm für Lippe
- 3.4.6 Ein Modell zur biodiversitätsfördernden Straßenrandpflege

# Gliederung der Kapitel und Anlagen (Forts.)

## 3.5 Sonderstandorte (Abbauflächen, Höhlen, Moore und weitere nährstoffarme Standorte)

### Ausgangslage/Leitbild

- 3.3.1 Beispielgebende Zielarten: Gelbbauchunke, Gr. Mausohr, Rauschbeerenspanner, Thymian
- 3.3.2 Konzepte für artenfördernde Renaturierungen von Nass- und Trockenabgrabungen

**best practice III** Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald

- 3.3.3 Bedeutung und Schutz der lippischen Karsterscheinungen
- 3.3.4 Moore in Lippe – wenige, aber landesweit bedeutend!
- 3.3.5 Heiden- Lippes magerste Standorte sind besonders wertvoll!

## 3.6 Sonderstandort Truppenübungsplatz - Die Senne als schützenswerter Naturraum von nationaler Bedeutung

## Kapitel 4 Maßnahmen zur Sicherung der Biodiversität in Lippe- weitere Ansätze

### 4.1 Aktuelle und zukünftige planerische Konzepte

- 4.1.1. Flächen-Innovation-Lippe (FIL)
- 4.1.2. Kompensationskonzept Lippe
- 4.1.3. Machbarkeitsstudie „Landschaftspflegehof“- wie ist praktischer Naturschutz künftig zu gewährleisten?

### 4.2 Umweltbildung-Lippes vielfältige Angebote

- 4.2.1 Bestehende Angebote
- 4.2.2 Perspektiven- hier soll Neues entstehen!
- 4.2.3 Citizen science –Lipper forschen und helfen mit!

## 4.3 Biodiversität und Klimaschutz

### Kapitel 5

### Umsetzung der Maßnahmen und Finanzen

- 3.1 Überblick – was ist leistbar - wo ist mehr nötig?
- 3.2 Haushaltsrechtliche Auswirkungen – Machbares und Wünsche

## 6. Resümee und Ausblick

## TEIL B

Die Maßnahmenbeiträge der Partner-  
Ergänzende Bausteine der „Lippe-Strategie“

Quellenverzeichnis

Namensliste der am Begleitgremium und seinen Arbeitskreisen Mitwirkenden

Impressum

## II. Inhalte der LLV

Teile A / B



# Inhalte der LLV

## Teil A: Maßnahmen und Ziele des Kreises

Kapitel 3	Lebensräume	Inhalte
<b>3.1</b>	<b>Agrar- und offene Kulturlandschaft</b> <i>Ausgangslage/Leitbild</i>	
3.1.1	Beispielgebende Zielarten: Feldlerche, Hornklee	➤ <b>Best practice I- Rotmilan</b> -Symbol lippischer Vielfalt
3.1.2	Sicherung und Ausweitung artenreichen Grünlandes	➤ Arten laut AK-Festlegung! ➤ Sicherung, Ausweitung, Pflegekonzepte
3.1.3	Revitalisierung der Feldraine und Wegränder- blütenreich und insektenfreundlich!	➤ Überprüfen Pflegeregime; Rückgewinnung von Überackerungen durch Datensatz-Bereitstellung an Kommunen (Kreis/LWK)
3.1.4.	Schutzäcker in Lippe- Rettung letzter Standorte und Erhalt des Samenreservoirs	➤ Aufgreifen einer Bundesinitiative, Saatgutvermehrung mit Kooperationspartner LWL
3.1.5.	Vertragsnaturschutz, Biodiversitätsberatung und Förderung ehrenamtlicher Maßnahmen	➤ neue Angebote, Feldvögel fördernd, Blühwiesen zur Insektenförderung + 10.000 €, Flächen ab 50-500 m <sup>2</sup>
3.1.6	Naturdenkmale-Bäume (fast) für die Ewigkeit	➤ Bäume/Alleen
3.1.7.	Schutz weiterer Kulturlandschaftselemente	➤ Hohlwege, Mergel-/ Kalkabbau“kuhlen“, Streuobstwiesen
Aktuelle Maßnahmenvorschläge der Partner im Anhang (Teil B)		

# Inhalte der LLV

## Teil A: Maßnahmen und Ziele des Kreises

		Inhalte
<b>3.2</b>	<b>Gewässern und Auen</b> <i>Ausgangslage/Leitbild</i>	➤ <b>Best practice II-</b> Feuersalamander- ganz oben an Lippes Bächen
3.2.1	Beispielgebende Zielart: Bachforelle	➤ natürliche Reproduktion als Ziel, Hegepläne
3.2.2	Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie	➤ Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation mit allen Städten/Gemeinden
3.2.3	Neues Leben für alte Quellen	➤ Zustandsüberprüfung, Optimierung mit den Eigentümern, Lebensraum und tourist. Ziel
3.2.4	Plädoyer für mehr lippische Stillgewässer	➤ häufig beeinträchtigt, klimasensibel, Konzepte für Abtragungsgewässer (Weser), Neuanlagen, NSG Norderteich (Verlandung)

Aktuelle Maßnahmenvorschläge der Partner im Anhang (Teil B)



# Inhalte der LLV

## Teil A: Maßnahmen und Ziele des Kreises

		Inhalte
<b>3.4</b>	<b>Maßnahmen im besiedelten Bereich, auf Gewerbeflächen und an Straßen</b>	
	<i>Ausgangslage/Leitbild</i>	
3.4.1	Beispielgebende Zielarten: Schwalben (Gebäudebrüter), Zauneidechse	➤ Berücksichtigung des Artenschutzes bei allen Sanierungs-, Umbau- und Neubaumaßnahmen, da moderne Baustoffe häufig Arten verdrängen
3.4.2	Biodiversitätsfreundliche und ressourcenschonende Bebauungspläne	➤ Gemeinden/Städte durch Informationsveranstaltungen (z.B. Fachtagung Gewerbegebiete) sensibilisieren, Vorbildwirkung eigener Planungen, Lichtverschmutzung thematisieren
3.4.3	Bündnis „Blühende Landschaft Lippe“-Aufwertung von Orts- und Landschaftsbildern und Beitrag zum Insektenretten!	➤ Fortführung des Bündnisses über 2019 hinaus, Kreis als Koordinator, <u>Schirmherrschaft offen</u>
3.4.4	Kreiseigenes Grünflächenmanagement – jede Grünfläche eine Blühfläche!	➤ Präferenz von Wiesenflächen vor artenarmen Rasen, wichtiger Beitrag zum Insektenschutz
3.4.5	Straßen – ein Wiedervernetzungsprogramm für Lippe	➤ Mit Schwerpunkt Amphibienschutz Lippe an bestehenden Straßen mit dauerhaften Leiteinrichtungen ausstatten, dazu den Fördergeber Bund fordern und Gemeinde-, Land- und Bundesstraßen einbeziehen
3.4.6	Ein Modell zur biodiversitätsfördernden Straßenrandpflege	➤ Umsetzung des Kreistagsbeschlusses „ohne das Rad neu zu erfinden“



# Inhalte der LLV

## Teil A: Maßnahmen und Ziele des Kreises

### Inhalte

#### 3.6 Sonderstandort Truppenübungsplatz – Die Senne als schützenswerter Naturraum von nationaler Bedeutung

- **Best practice III-** Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald
- Beschreibung der Naturausstattung, Historie
- Formulierung von Perspektiven und Handlungserfordernissen:
- Aufnahme in das „Nationale Naturerbe“
- Forderung zur Mitwirkung des Kreises an der begonnenen Managementplanung für das FFH-Gebiet
- Änderung der Waldbewirtschaftung
- Gewährleistung künftiger Pflege durch geeignete Träger, z.B. **Nationalpark**

# Inhalte der LLV

## Teil A: Maßnahmen und Ziele des Kreises

### 4.3 Biodiversität und Klimaschutz

- Bewerbung zur Entwicklung einer Klimaanpassungsstrategie; konsequenter Artenschutz beim Ausbau der erneuerbaren Energien; Blühpflanzeneinsatz in der Biogasproduktion, Verwertung von Landschaftspflegematerial

### Kapitel 5

#### Umsetzung der Maßnahmen und Finanzen

- Anforderungen an den Kreishaushalt und Dritte (Land, Bund), Personal/Ausstattung
- Bündnisbeitritte Kommunen für Biologische Vielfalt, Netzwerk Blühende Landschaft Deutschland; Förderung Ehrenamt
- **Tabelle zu den Einzelkapiteln mit Größenordnungen**, „Wunsch/Machbares“!, Primat der Haushaltsaufstellung, aber Signal zum Umsetzungswillen!

### 6. Resümee und Ausblick

- Wegweisendes Papier, vorbildlich auf Bundesebene, hoher Partizipationsanspruch, fortschreibbar/nicht immer vollständig, Verstetigung Arbeitsstrukturen, nun Bündnisbeitritt „Kommunen für Biologische Vielfalt“!

### III. Inhalte der LLV

## **Teil B: Maßnahmenbeiträge der Partner**

diese wurden durch die Einreicher im AK genauer erläutert und abschließend im Begleitgremium beraten, bevor das Gesamtpaket (Teil A+Teil B nachrichtlich) dem Kreistag empfohlen wird

## Teil B: Maßnahmenbeiträge der Partner

### Regeln:

- im Idealfall „Patenschaftübernahme“
- Konsens- alle teilen Wichtigkeit der Aufnahme in eine Kreis-Strategie
- dennoch nachrichtlicher Charakter sinnvoll:
  - Inhalte sind in Teil A (schon) thematisiert, evtl. mit anderen Arbeitsschritten, Zielvorgaben, Konkretisierungsgrad, Umfang/Kosten, Aufwand, manpower
  - einige wurden modifiziert (ohne „Jagdbefriedung“ in Waldflächen) oder verworfen (Fischbesatzverbot, Verpflichtung des LVL auf heimische Baumarten)
  - wenige Einzelfälle ohne Konsens (Straßen.nrw und BUND)

### **-Kategorisierung durchgeführt:**

**a= Partner setzt um**

**b=Kreis zeichnet verantwortlich oder wirkt  
mit/greift bereits in Teil A auf= „+“**

**c= Appelle, programmatische Aufrufe**

# Inhalte der LLV

## Teil B: Maßnahmenbeiträge der Partner

### Themenfeld „Zielarten“

- Erhalt, Förderung und Vermehrung der in Lippe vorkommenden Stiel- und Traubeneichen –WBV, LVL, CDU
- Entwicklung und Sicherung der Zauneidechsenpopulation in Lage/Windheide, BUND
- Biotopoptimierung von Hochmoorwaldstrukturen am „Hiddeser Bent“, Nabu
- Bau eines Wildkatzenschutzzauns entlang B1, Nabu
- Rotmilan-Monitoring, Biostation
- Umsetzung von gefährdeten Hornissen und Wespenestern durch Imkerverein Lippe (finanzielle Unterstützung), B´90/Grüne

# Inhalte der LLV

## Teil B: Maßnahmenbeiträge der Partner

### Themenfeld „Agrarlandschaft / Kulturlandschaftsschutz“ (Forts.)

BUND:

- 20% Bio-Flächen in Lippe (Marketing mit Bezug zu 14 Zielarten aus 1.
- Feldraine in Lippe – Einrichtung eines kreisübergreifenden runden Tisches
- Verbot von Pflanzenschutzmitteln auf öffentl. Flächen
- Modellregion für regenerative Landwirtschaft werden, Infotagung
- Verpflichtung öffentlicher Einrichtungen zum Verkauf regionaler Lebensmittel

- Pestizidfreier Kreis
  - 10% aller Agrar- und öffentlichen Flächen für Biotopverbund
- Weitere:
- Energie aus Wildpflanzen, mehrjährige Blümmischungen (CDU, Innovationzentrum Dörentrup)
  - Projekt „save the kitz“ fortführen  
Folgefiananzierung gewünscht (vorm. Umweltstiftung) (CDU)
  - Mergelkuhlenschutz (B´90/Grüne)

# Inhalte der LLV

## Teil B: Maßnahmenbeiträge der Partner

### Themenfeld „Agrarlandschaft / Kulturlandschaftsschutz“ (Forts.)

- Glyphosatverzicht auf Feldern, Ackerränder natürlich belassen (LINKE)
- Forderung des mögl. kreisweiten Abgleichs überackerter öffentl. Felldraine, Ausgleichsflächen (Kreisimkerverein)
- Erhaltung letzter Standorte mit herausragendem Ackerwildkrautpotential
- Bewirtschaftungskonzepte für Wegraine
- Förderung von Solitärbäumen in der freien Landschaft (alle von Biostation Lippe)

# Inhalte der LLV

## Teil B: Maßnahmenbeiträge der Partner

### Themenfeld „Gewässer“

- Neuanlage von 100 Kleingewässern im Kreis/ Verbesserung des ökologischen Zustandes vorhandener Kleingewässer
- Entschlammung des Norderteichs (beide Nabu)
- Natürliche Reproduktion fördern (BUND)
- Großflächige Beweidungsprojekte in den Kulissen NSG Aberg (Weseraue mit Abgrabungen) , Begaue, auch hinsichtlich der Lippe-Zielart Gelbbauchunke (Biostation Lippe)
- Erstellung von Hegeplänen (Bega, Werre, Kalle, Exter)

- Maßnahmen zur Strukturverbesserung im Gewässerbett
- Kartierung Makrozoobenthos (alle Fischereigenossenschaft Lippe)

# Inhalte der LLV

## Teil B: Maßnahmenbeiträge der Partner

### Themenfeld „Siedlung/Gewerbe/Straßen“

Nabu:

- Bau und Unterhaltung von Amphibienleitsystemen und eines Wildkatzenschutzzaunes (dieser an B1)
- Informationskampagne für naturnahe Gärten und Grünflächen im Kreis Lippe
- kommunale Blühflächen in jedem Ortsteil
- Flächensparendes Bauen im Kreis Lippe
- Entsiegelungsprogramm im Kreis Lippe
- fachgerechte Pflege von Ausgleichs-flächen (z.B. kein Mulchen von Obstwiesen)

BUND:

- Schaffung dauerhafter Leiteinrichtungen für Amphibien
- Ökopunkte-System modernisieren
- Initiative zur Umwandlung von innerstädtischen Flächen in insektenfreundliche Lebensräume, Fokus Gewerbegebiete, auch Kommunen/Private
- ~~Vermeidung des Neubaus der Bundesstraße B239n~~ geändert in **Minimierung des Straßenneubaus im Kreisgebiet**
- Entwicklung und Umsetzung von Kriterien für flächenschonende und Artenvielfalt fördernde Gewerbeflächengestaltung sowohl im Bestand als auch bei Neuausweisung

# Inhalte der LLV

## Teil B: Maßnahmenbeiträge der Partner

### Themenfeld „Siedlung/Gewerbe/Straßen“ (Forts.)

B'90/Grüne:

- Eindämmung der Lichtverschmutzung
  - Gewerbeindustrialgebiete ausschließlich verpachten – Leerstand vermeiden
  - Schulung von öffentlich Bediensteten die im Bereich der Landschaftspflege und Straßenunterhaltung tätig sind
  - Das perfekte Gewerbegebiet G2G –neue Wege zur GE-ausweisung
- Ersatz variabler Amphibienzäune durch feste Leiteinrichtungen (Biostation)

# Inhalte der LLV

## Teil B: Maßnahmenbeiträge der Partner

### außerdem:

- Schaffung eines Biotopverbundes im Kreis Lippe (BUND)
- **Nationalpark Senne** (Linke)  
als *post skriptum - PS*)

## Umsetzung, Fortschreibung, Berichte

- - nach dem KT-Beschluß, Druck und Verteilung kam – die Pandemie...!
- dennoch ist auf vielen Ebenen und an vielen der konkret oder exemplarisch angeführten ca. 175 Maßnahmenvorschläge konstruktiv gearbeitet worden
- 1. Bericht an den Umweltausschuss war im Mai 2021
- dort wurden auch u.U. absehbare, sinnvolle oder defacto notwendige Fortschreibungen (auch Kurskorrekturen) vorgestellt
- die Rückmeldung war positiv, Defizite infolge personeller Ressourcen sind der Politik bewusst oder nochmals verdeutlicht worden
- seitens UNB wurde nun am ??Ende der Pandemie eine 2. Lippische Artenschutzkonferenz für Herbst/Winter 2022/23 angeregt ...

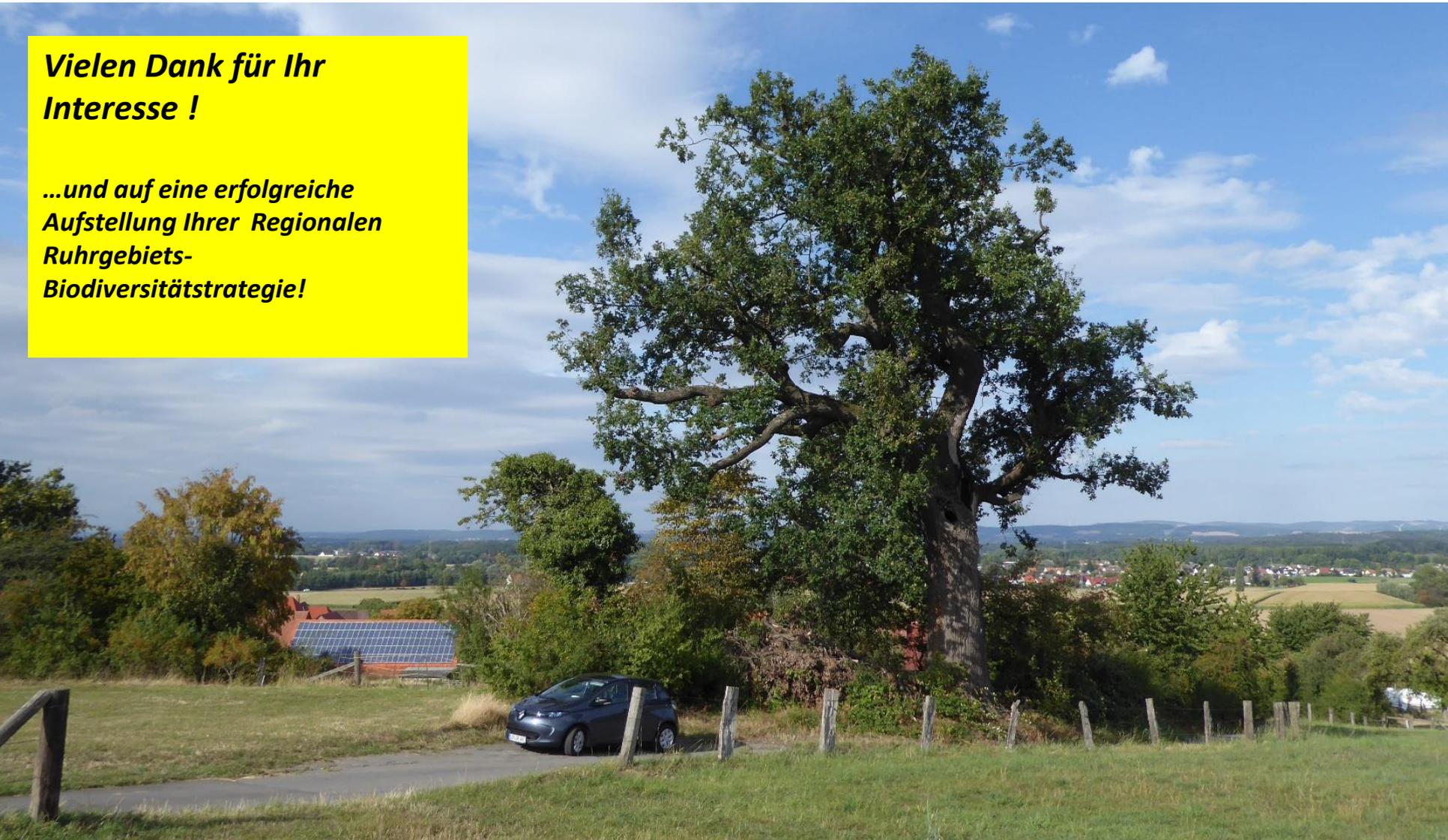
## Umsetzung, Fortschreibung, Berichte

*... damit die Erfolgsgeschichte weitergeht und tatsächliche Effekte auf die Vielfalt unserer Flora und Fauna und schützenswerten Natur-, Kultur- und nicht zuletzt Erholungslandschaft erreicht und gesichert werden!*



***Vielen Dank für Ihr  
Interesse !***

***...und auf eine erfolgreiche  
Aufstellung Ihrer Regionalen  
Ruhrgebiets-  
Biodiversitätstrategie!***



Und nicht vergessen:

„Save the Salamanders !“

Bsal ante portas nach  
OWL- bitte handeln Sie im  
Ruhrgebiet-, dem  
Ausbruchs-hotspot!

**HIER LEBEN FEUERSALAMANDER**

Feuersalamander (*Salamandra atra*)  
Der wohl bekannteste Vertreter unserer heimischen Amphibien. Leider hat der charismatische Lurch ein schweres Schicksal: ein eingeschleppter Amphibienpilz taret sich in Europa aus und hat auch bereits das Ruhrgebiet erreicht.



**ACHTUNG SALAMANDERPEST**

Salamanderfrasser "Bsal"  
(*Batrachochytrium salamandrivorans*)  
Der aus Asien stammende Amphibienpilz ist Verursacher der Salamanderpest. Bsal befällt die Haut von Amphibien und führt beim Feuersalamander binnen weniger Tage zum Tod. Die Sporen des Pilzes können durch Schuhwerk, Hundepfoten und Fahrradreifen über weite Strecken verbreitet werden.



**So können Sie helfen**  
Um eine weitere Verbreitung der Salamanderpest aufzuhalten:

- ▼ Bitte berühren Sie keine Feuersalamander oder andere Amphibien!
- ▼ Bitte betreten Sie keine Land- und Wasserlebensräume von Amphibien – bleiben Sie bitte auf den vorgegebenen Wegen.
- ▼ Bitte führen Sie Ihren Hund an der Leine.
- ▼ Beim Verlassen des Gebietes befreien Sie bitte Schuhwerk, Fahrradreifen und Hundepfoten gründlich von Erde. Reinigen, trocknen und desinfizieren Sie Ihre Schuhe, bevor Sie ein neues Waldgebiet betreten. Zur Desinfektion eignen sich Alkohol (>70 %) oder eine Virkon-S-Lösung (>1%).

Sollten Sie Feuersalamander entdecken, melden Sie bitte Ihren Fund:  
[meldung-feuersalamander@rub.de](mailto:meldung-feuersalamander@rub.de)

Bitte geben Sie Fundort und -datum an und senden Sie uns ein Foto, möglichst von der Rückseite des Tieres (siehe Foto Mitte).

STADT BOCHUM | Stadt Herne | NABU | RUB UNIVERSITÄT BOCHUM

